

dem ausgezeichneten Architekten von Fischer mit Recht noch im Grabe ertheilte.

Die Berühmten.

„Endlich bin ich so glücklich, der berühmten Schriftstellerin mein Compliment machen zu können! Frau von Staël: ich bin ganz die Ihrige.“

„Wen habe ich die Ehre?“

„Ich bin auch Schriftstellerin.“

„Schön.“

„Und da wir also Colleginnen sind . . .“

„Allerliebste! Ihren Namen darf ich bitten!“

„Ich schmeichle mir . . .“

„Ihr Fach?“

„Wie so Madame?“

„Mit welchem Zweig der Literatur ist Ihre Feder beschäftigt?“

„Mit der Geschmacksliteratur. Geschmack, lauter Geschmack! Ich denke, sinne und arbeite nur für den Geschmack. Ich war auch immer glücklich. Wenn man Alles so macht, wie ich es angebe, so schmeckt es den Leuten vortrefflich.“

„Sie belieben etwas dunkel zu seyn.“

„Ach nein. Mein neues Ragout.“

„O Sie lieben das Allegorische.“

„Das Allegorische? Was ist das?“

„Sie meinen eine Anthologie, oder so was man Miscellen nennt?“

„Mir Beides äußerst unbekannt. Aber mein Trüffel-Ragout; meine neue spanische Sauce, mein Lorbeerbraten à la Prinz Eugen.“

„Ach, ah! Soll ich errathen?!“

„Mein indianischer Salat. Von meinem Werke ist so eben die vierte Auflage erschienen. Solch einen Erfolg erleben nur wenige Bücher.“

„Ich bewundere Sie, Madame.“

„Sie sind gütig. Mariane Drunegger weiß das zu schätzen, Frau von Staël. Mein geringer Name dürfte Ihnen wohl schon sehr bekannt seyn? Mein Kochbuch nicht minder, meine liebe Frau Collegin?“

„Allerdings. Jetzt aber muß ich zu meinem Schlegel.“

„Und ich zu dem meinigen. Adieu. Wir umarmen uns noch, liebe Staël.“

Franz Gräffer.

Die beiden Kanoniere.

Als im Archipel im Jahre 1773 die türkische Flotte von Smyrna verbrannt wurde, befanden sich zwei Kanoniere auf dem russischen Admiralschiff, als dieses ebenfalls während des Treffens Feuer fing und in die Luft sprang. Die beiden Kanoniere flogen also auch in die Luft, und stürzten nicht weit von einem türkischen Schiffe in's Meer zurück. Sie wurden gerettet; man machte sie zu Gefangenen, und brachte sie in Ketten auf's Berdeck. Drei Tage nachher wurde das Schiff, worauf sie waren, ebenfalls von den Russen im Hafen in Brand gesteckt. Es ward gesprengt. Die beiden unglücklichen Kanoniere flogen wieder in die Luft, und fielen nahe bei der russischen Flotte in's Wasser. Sie wurden aufgefischt; aber da jedem beide Beine durch die Fesseln, mit denen sie angekettet gewesen, zerrissen und zerbrochen waren, mußten ihnen die Beine unter den Knien abgenommen werden. Sie überstanden die Amputation, und lebten noch mehrere Jahre.

Bedingung.

Was zieht durch uns're Tage
So oft als finst'rer Geist,
Und drängt das Herz zur Klage,
Wenn es sich glücklich preist?
Es ist des Erdgeists Schwere,
Gefühl der Nichtigkeit,
Der bodenlosen Leere
Und Weltvergänglichkeit.

Denn nur in Augenblicken
Tritt uns die Freude nah,
Und fühlt die Brust Entzücken,
Ist auch der Rächer da,
Der schnell die Freudenthore,
Die's Auge offen sieht,
Mit einem Trauerflore
Verschließend überzieht.

Doch wer nur einmal offen
Die rechten Thore sah,
Der darf den Einlaß hoffen,
Ob fern er steh' ob nah;
Erhebend er die Blicke
Zum hellen Himmel nur,
Dann sinkt der Flor zurücke
Und zeigt Edens Flur.

Julie v. Großmann.